

# KINDER ENTDECKEN DIE WELT – IN UNSERER LERNWERKSTATT

Fichtelgebirge-Grundschule &  
Kita Cuvrystraße 26a



## Bei uns in der Lernwerkstatt gibt es kein richtig oder falsch

„Manche Lernwerkstätten stellen ja ein Sammelsurium an Alltagsgegenständen zur Verfügung. Da betreten die Kinder den Raum und entwickeln ihre Fragen. Unser Konzept ist anders. **Wir geben ein Thema vor und strukturieren den Raum.** Wir haben die Kinder gefragt und die sagten, das sei ihnen lieber, dann bleibe ihnen mehr Zeit zum Forschen. Wir bereiten also ein Thema vor, überlegen uns die Lernstationen und die dazugehörigen Begriffe. **Sprachförderung ist bei uns ganz wichtig**, deswegen liegen auf den Tischen auch Wortkarten aus. Die werden im Vorfeld bereits den Lehrern zur Verfügung gestellt, damit die Schulkinder ihre Erfahrungen in Lerntagebüchern festhalten können. Bei uns in der Lernwerkstatt gibt es kein richtig oder falsch. Unser Bestreben ist es, dass sich die Kinder im Austausch untereinander einer Sache nähern. Vielleicht kommen sie danach auch noch mit ihren Eltern ins Gespräch oder sie fragen andere Experten oder sie recherchieren im Internet, so wie wir Erwachsenen es ja auch tun. Bei vielem, was wir uns ausdenken, wissen wir ja selber nicht, wie es funktioniert. **Die Kinder finden das toll. Dass sie ihre Lehrer auch mal**

## Unsere gemeinsame Lernwerkstatt ...

- » gibt es seit 2006
- » finden Sie hier: Fichtelgebirge-Grundschule  
Görlitzer Ufer 2  
10997 Berlin
- » kann auch besucht werden – sprechen Sie uns an:

### Schule & Ganztagsbetreuung des PFH:

Andreas Goede, Daphne Wischhöfer  
(Ganztagsbetreuung),  
Ulrike Lenz (Schule)  
(030) 22 50 28 87  
sl@fichtelgebirge-gs.schule-berlin-fk.de

### Kita:

Stefan Wagner  
(030) 22 50 24 21  
kita.cuvrystr26a@  
ba-fk.verwalt-berlin.de

**als Forschende** erleben ist für sie noch mal motivierender. Wir haben uns bislang mit Licht beschäftigt und mit Farbe, natürlich mit ‚fliegen lernen‘ und mit dem Thema ‚Neue Energien‘. Inzwischen suchen wir uns Themen, die mehr Verwirrung stiften. ‚Wasser kann lesen‘ zum Beispiel. Dabei geht es um Eiskristalle, um Spuren von Tieren, um Rauchzeichen und darum, was Lesen eigentlich ist. **Das nächste Thema wird „Der Lesestein“.** Da beschäftigen wir uns mit Fossilien, historisch bedeutsamen Steinen oder Steinen, die persönliche Geschichten erzählen, etwa weil man sie aus dem Urlaub mitgebracht hat. Die Kinder können sich dem Thema auf verschiedene Weisen nähern, sei es nun literarisch, mathematisch oder handlungsorientiert. Manche eignen sich Wissen ja eher lesend an, andere hörend oder handelnd. Die einen lernen lieber im Team und die anderen alleine. Die Lernwerkstatt bietet ihnen den Raum, ihr eigenes Lernen zu überprüfen und herauszufinden, was sie wirklich interessiert.

Andreas Goede, Erzieher  
angestellt beim Pestalozzi-Fröbel-Haus, tätig in der offenen  
Ganztagsbetreuung in der Fichtelgebirge-Grundschule

# WAS IST EINE LERNWERKSTATT?

Eine Lernwerkstatt ist ein fest eingerichteter Raum mit vielfältigen Materialien, Alltagsgegenständen und Werkzeugen. Sie ist so gestaltet, dass sie Kinder zum Staunen anregt, Fragen provoziert und zum Entdecken einlädt. Kinder haben hier die Möglichkeit, spannenden Phänomenen auf den Grund zu gehen und nach Lösungen für „echte“ Probleme zu suchen. Pädagoginnen und Pädagogen begleiten die Kinder beim Forschen und helfen, wenn sie gebraucht werden.

## FÜNF GUTE GRÜNDE FÜR LERNWERKSTÄTTEN:

**1 Lernfreude:** Kinder sind neugierig und stecken voller Fragen. In Lernwerkstätten setzen sie sich genau mit den Themen auseinander, die für sie interessant und wichtig sind. Sie erleben, dass es Spaß macht, sich selbstständig die Antworten auf eigene Fragen zu erarbeiten – und lernen, wie man erfolgreich lernt.

**2 Naturwissenschaftliche Bildung:** Bereits kleine Kinder erforschen und verstehen in Lernwerkstätten naturwissenschaftliche Phänomene, zum Beispiel indem sie Modelle basteln, ihre Umgebung beobachten oder Eigenschaften von Materialien testen. In der aktiven Aus-

einandersetzung mit Dingen, anderen Kindern und Erwachsenen erweitern sie Schritt für Schritt ihr Wissen über die Welt und deren Gesetzmäßigkeiten.

Was ändert sich auf der Wiese und an den Bäumen innerhalb eines Jahres?



Wie machen die Bienen den Honig? Wie kommt der Regenwurm vorwärts?



**3 Selbstvertrauen:** In Lernwerkstätten suchen und finden Kinder durch ihr eigenes Tun Antworten und Lösungen. Ihre Themen und ihre Vorgehensweise bestimmen sie selbst. Dadurch tanken die Kinder Selbstvertrauen und erfahren, was sie können und wo ihre Stärken liegen.

**4 Gemeinschaft:** Gemeinsam gelingt vieles schneller und besser – wenn alle Forscher ihre Stärken und Ideen einbringen, Rücksicht nehmen und anderen helfen. So erleben Kinder in der Lernwerkstatt, wie ein gutes Team funktioniert, und dass es Spaß macht, miteinander zu lernen.

**5 Sprachkompetenz:** Zur Arbeit in einer Lernwerkstatt gehört auch, dass Kinder untereinander und mit Pädagoginnen und Pädagogen ihre Fragen diskutieren und gemeinsam überlegen, wie man diese lösen kann. Bei der Recherchearbeit mit Lexikon oder Internet und in Gesprächen erweitern sie ihren Wortschatz und lernen, ihre Forschungsschritte und -ergebnisse vorzustellen.

Wie viel wiegt Luft? Wie funktioniert eine Waage?



Das Programm *fliegen lernen*. Kinder erforschen Naturwissenschaften der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) in Kooperation mit Boeing hat den Aufbau dieser gemeinsamen Lernwerkstatt unterstützt. Weitere Informationen und ein Audit zur Planung oder Weiterentwicklung von Lernwerkstätten finden Sie unter [www.kinder-erforschen-naturwissenschaften.de](http://www.kinder-erforschen-naturwissenschaften.de) und [www.dkjs.de](http://www.dkjs.de).